

Was Brugg für den Komponisten tut

Am Sonntag findet in Brugg der siebte Fröhlich-Tag statt. Die AZ hat bei der Stadt nach dem Engagement gefragt.

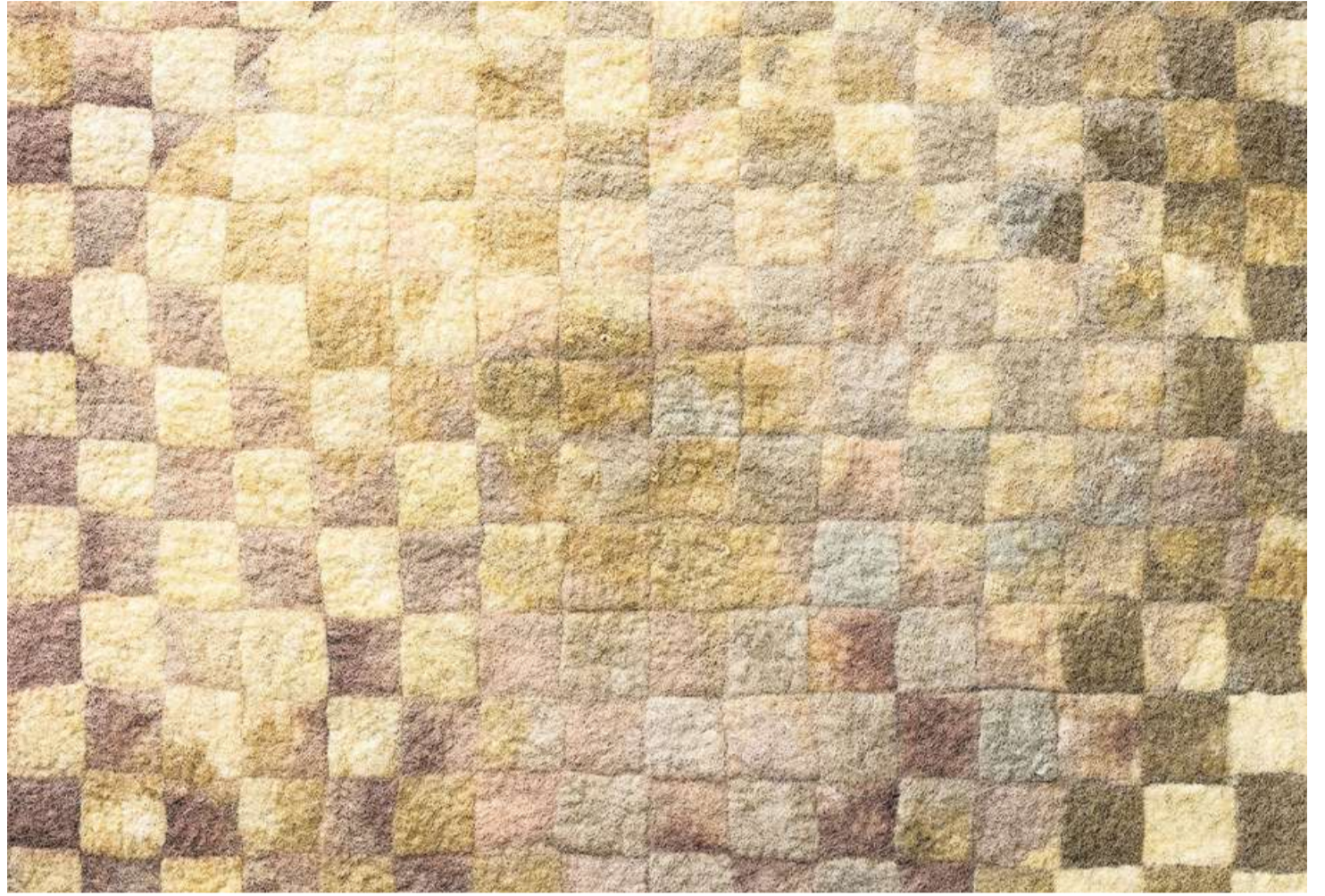
Es ist der privaten Initiative der Sängerin, Gesangslehrerin und Kulturmanagerin Barbara Vigfusson und dem Musiker und Physiker Johannes Vigfusson zu verdanken, dass sie die Werke des Brugger Komponisten Friedrich Theodor Fröhlich (1803–1836) aufleben lassen. Am 8. Oktober organisiert der Kulturverein Fröhlich-Konzerte Brugg den siebten Fröhlich-Tag (die AZ berichtete). Zusammen mit Markus J. Frey hat das Ehepaar Vigfusson 2017 auch die Internationale Friedrich-Theodor-Fröhlich-Gesellschaft gegründet.

Schön fände es Barbara Vigfusson, wenn sie und ihr Mann das Material um den Komponisten nicht mehr zuhause lagern müssten, sondern wenn es die Stadt oder der Kanton aufbewahren würden, sagte sie Ende September im Gespräch mit der AZ. Auf eine entsprechende Anfrage zur Bedeutung des Komponisten antwortet Stadtschreiber Matthias Guggisberg: «Die Stadt Brugg schätzt das Wirken des Komponisten Friedrich Theodor Fröh-

lich und unterstützt die Internationale Friedrich-Theodor-Fröhlich-Gesellschaft und den Kulturverein Fröhlich-Konzerte Brugg sowie die CD-Produktion von Werken des Brugger Komponisten mit finanziellen Beiträgen.» In den beiden Budgets 2023 und 2024 der Einwohnergemeinde Brugg sind für den Fröhlich-Tag Beitragszahlungen von je 3000 Franken und für die Internationale Friedrich-Theodor-Fröhlich-Gesellschaft je 1000 Franken vorgesehen.

Zudem habe das Stadtmuseum Brugg anlässlich des dritten Fröhlich-Tags einen Vortrag mit Historiker Max Baumann zum Thema «Friedrich Theodor Fröhlich, der Komponist aus Brugg. Vorfahren, Familie, Schicksal» organisiert. «Auszüge aus den Werken des Brugger Komponisten können im Stadtmuseum in der virtuellen Kunstsammlung angehört werden», fährt Guggisberg fort. Archivwürdige Dokumente zum Komponisten würden auf Anbieten von Dritten und nach erfolgter Vorprüfung auch ins Stadtarchiv übernommen. (cm)

Neue Ausstellung in der Alten Trotte Effingen



In ihrer gemeinsamen Ausstellung vom 13. bis 29. Oktober in Effingen beschäftigen sich die beiden kunstschaaffenden Frauen Ursula Suter, Mülligen, und Simone Maurer, Baden Rütihof, mit dem Zusammenspiel von Natur und Leben. Suter ist beim Filzen immer wieder aufs Neue von den Möglichkeiten des Materials Wolle begeistert, wie dieses Bild zeigt. Die Kulturkommission Böztal lädt am 13. Oktober um 19 Uhr zur Vernissage ein. Bild: zvg



So machen Sie mit

Auf www.aargauerzeitung.ch können Sie Beiträge aus Ihrer Gemeinde veröffentlichen. Dort können Sie auch **Gratulationen** aufgeben. Bei Fragen erreichen Sie das Meine-Gemeinde-Team unter 058 200 58 50 oder meinegemeinde@chmedia.ch.

Brugg

Kinderheim macht Ausflug in den Europapark

Dank einer grosszügigen Spende des Samariterverschins Schinznach und Umgebung, welcher sich aufgelöst hat, ermöglichte das Kinderheim Brugg, eine Institution der Stiftung Kinderheim Brugg, den Kindern und Jugendlichen einen tollen Ausflug in den Europapark.

Bereits mehrere Tage vorher war der Ausflug das Thema Nummer eins. Die Kinder und Jugendlichen erzählten, auf welche Achterbahn sie gehen möchten, und betonten, wie mutig sie sein werden.

Am frühen Morgen im September ging es los. Im Car schaute man in euphorische Gesichter und man fühlte bei allen die gute Stimmung und die Vorfreude auf den Tag. Endlich in Rust angekommen, erhielten alle ein Picknick, um den ganzen Tag bei Kräften zu bleiben. Ohne Zeit zu verlieren, machten sich alle auf den Weg. Nach der Einteilung in verschiedene Altersgruppen ging der Tag endlich los. Die Älteren bewiesen ihren Mut und genossen den Adrenalinschub auf den Achterbahnen. Der liebevoll



Die Kinder konnten in eine Fantasiewelt eintauchen.

Bild: zvg

dekorierte Europapark hat noch so viel mehr zu bieten. Verschiedene kleine Welten konnten mit dem Auto, Boot oder Zug entdeckt werden.

Pizza in Italien, eine Weisswurst in Deutschland oder doch ein Crêpe aus Frankreich? Zum Abendessen gab es genug Auswahl und alle konnten sich vor

der Rückfahrt noch verpflegen. Auch wenn die Rückreise leiser als die Hinreise war, blickte man in zufriedene Gesichter. Die Kinder und Jugendlichen erzählten, wie mutig sie waren und was sie alles entdeckt und gesehen haben.

Ramona Arnold

Brugg/Zurzach

Die Mitte schnuppert Bundeshausluft

Rund sieben Wochen vor den National- und Ständeratswahlen nutzten mehr als 40 Mitglieder der Mitte-Bezirksparteien Brugg und Zurzach die Gelegenheit, die Geheimnisse unseres Bundeshauses in Bern zu entdecken.

Gastgeber war der Aargauer Mitte-Nationalrat Andreas Meier aus Würenlingen. Er führte die Gruppe versiert durch den Kernpunkt der Schweizer Demokratie und erklärte, wie und wo seine politischen Erfolge zustande kamen. Nationalrat Meier, welcher auch Verwaltungsrat des in Brugg ansässigen Hightech Zentrums Aargau ist, setzt sich insbesondere für Bildung, Forschung und Innovation ein. So lancierte er unter anderem ein Postulat zur Innovationsförderung auch bei Kleinunternehmen.

Abgerundet wurde die Führung mit einem Apéro im Café des Alpes im Parlamentsgebäude, wo Andreas Meier der Gruppe seinen Wein vom Weingut zum Sternen kredenzte.



Beat Saxer (links), und Nationalrat Andreas Meier. Bild: zvg

Zum Abschluss dankte Beat Saxer, Mitglied des Vorstandes der Mitte Bezirk Brugg und verantwortlich für die Organisation, dem Gastgeber für die Einladung und übergab Nationalrat Meier einen Brugger Schirm.

Beat Saxer

Brugg

Seniorenrat Brugg auf dem Pilatus

Der Bus führte die Teilnehmenden direkt zum Schiffssteg in Luzern. Zum Glück, sonst wäre es knapp geworden. Bei herrlichem Wetter, Kaffee und Gipfeli genossen die Mitreisenden die schöne Schifffahrt auf dem Vierwaldstättersee. Mit der steilsten

Zahnradbahn der Welt ging es aufwärts zum Pilatus, wo das Panorama sehr kompetent erklärt wurde.

Die Sicht war ausgezeichnet, konnte man doch bis weit über den Säntis hinaus und bis zum Schwarzwald blicken. Nach dem

Mittagessen gab es die Wander-, die Spazier- oder die Beobachtungsgruppe, der man sich je nach Lust und Laune und Möglichkeiten anschliessen konnte.

Erst kurz vor 16 Uhr machte man sich mit der Luftseilbahn auf den Weg Richtung Kriens

und per Bus zurück nach Brugg. Schlussendlich waren sich alle Mitreisenden einig: Man durfte einen wunderschönen Bergtag erleben, der noch lange nachklingen wird.

Marianne Hintermann



Unterwegs auf dem Pilatus.

Bild: zvg